

Technische und Gesundheitlich-soziale Berufsmaturität

Aufnahmeprüfung 2016

DEUTSCH BMS2

Name: _____

Nummer: _____

Zeit: 75 Minuten

Wörterbuch: in Teil B (Text verfassen) erlaubt

→ Schreiben Sie bitte mit Tinte oder Kugelschreiber.

→ Geben Sie am Ende alle Blätter ab.

Vorschlag zur Zeiteinteilung: Teil A (Formaler Teil) → 30 Minuten

Teil B (Text verfassen) → 45 Minuten

Teil A	Teil B	Prüfungsnote
_____ / 45 Punkte		Note A + Note B : 2
Note: _____	Note: _____	_____

A Prüfungstext

Das Märchen von der Vernunft

1 Es war einmal ein netter alter Herr, der hatte die Unart, sich ab und zu vernünftige Dinge
 2 auszudenken. Das heisst: Zur Unart wurde seine Gewohnheit eigentliche erst dadurch, dass
 3 er das, was er sich jeweils ausgedacht hatte, nicht für sich behielt, sondern den Fachleuten
 4 vorzutragen pflegte. Da er reich und trotz seiner plausiblen Einfälle angesehen war, muss-
 5 ten sie ihm, wenn auch mit knirschenden Ohren, aufs Geduldigste zuhören. Und es gibt ge-
 6 wiss für Fachleute keine ärgere Qual als die, lächelnden Gesichts einem vernünftigen Vor-
 7 schlage zu lauschen. Denn die Vernunft, das weiss jeder, vereinfacht das Schwierige in einer
 8 Weise, die den Männern vom Fach nicht geheuer und somit ungeheuerlich erscheinen
 9 muss. Sie empfinden dergleichen zu Recht als einen unerlaubten Eingriff in ihre mühsam
 10 erworbenen und verteidigten Befugnisse. [...]

11 Eines Tages wurde der nette alte Herr während einer Sitzung gemeldet, an der die wichtig-
 12 sten Staatsmänner der Erde teilnahmen, um, wie verlautete, die irdischen Zwiste und Nöte
 13 aus der Welt zu schaffen. „Allmächtiger!“ dachten sie. „Wer weiss, was er heute mit uns
 14 und seiner dummen Vernunft wieder vorhat!“ Und dann liessen sie ihn hereinbitten. Er
 15 kam, verbeugte sich ein wenig altmodisch und nahm Platz. Er lächelte. Sie lächelten.
 16 Schliesslich ergriff er das Wort.

17 „Meine Herren Staatshäupter und Staatsoberhäupter“, sagte er, „ich habe, wie ich glaube,
 18 einen brauchbaren Gedanken gehabt; man hat ihn auf seine praktische Verwendbarkeit
 19 geprüft; ich möchte ihn in Ihren Kreisen vortragen. Hören Sie mir, bitte, zu. Sie sind es nicht
 20 mir, doch der Vernunft sind Sie's schuldig.“

21 Sie nickten, gequält lächelnd, mit ihren Staatshäuptern, und er fuhr fort: „Sie haben sich
 22 vorgenommen, Ihren Völkern Ruhe und Frieden zu sichern, und das kann zunächst und vern-
 23 nünftigerweise, so verschieden Ihre ökonomischen Ansichten auch sein mögen, nur bedeu-
 24 ten, dass Ihnen an der Zufriedenheit aller Erdbewohner gelegen ist. Oder irre ich mich in
 25 diesem Punkt?“

26 „Bewahre!“ riefen sie. „Keineswegs! Wo denken Sie hin, netter alter Herr!“ „Wie schön!“
 27 meinte er. „Dann ist Ihr Problem gelöst. Ich beglückwünsche Sie und Ihre Völker. Fahren Sie
 28 heim und bewilligen Sie aus den Finanzen Ihrer Staaten, im Rahmen der jeweiligen Verfas-
 29 sung und geschlüsselt nach Vermögen, miteinander einen Betrag, den ich genauestens habe
 30 errechnen lassen und zum Schluss nennen werde! Mit dieser Summe wird folgendes ge-
 31 schehen: Jede Familie in jedem Ihrer Länder erhält eine kleine hübsche Villa mit sechs Zim-
 32 mern, einem Garten und einer Garage sowie ein Auto zum Geschenk. Und da hintendrein
 33 der gedachte Betrag noch immer nicht aufgebraucht sein wird, können Sie, auch das ist kal-
 34 kuliert, in jedem Ort der Erde, der mehr als fünftausend Einwohner zählt, eine neue Schule
 35 und ein modernes Krankenhaus bauen lassen. Ich beneide Sie. Denn obwohl ich nicht
 36 glaube, dass die materiellen Dinge die höchsten irdischen Güter verkörpern, bin ich vern-
 37 nünftig genug um einzusehen, dass der Frieden zwischen den Völkern zuerst von der äusse-
 38 ren Zufriedenheit der Menschen abhängt. Wenn ich eben sagte, dass ich Sie beneide, habe
 39 ich gelogen. Ich bin glücklich.“ Der nette alte Herr griff in seine Brusttasche und zündete
 40 sich eine kleine Zigarre an.

41 Die übrigen Anwesenden lächelten verzerrt. Endlich gab sich das oberste der Staatsober-
 42 häupter einen Ruck und fragte mit heiserer Stimme: „Wie hoch ist der für Ihre Zwecke vor-
 43 gesehene Betrag?“

44 „Für meine Zwecke?“ fragte der nette alte Herr zurück, und man konnte aus seinem Ton ein
 45 leichtes Befremden heraushören. „Nun reden Sie schon!“ rief das zweithöchste Staatsober-
 46 haupt unwillig. „Wieviel Geld würde für den kleinen Scherz gebraucht?“

47	„Eine Billion Dollar“, antwortete der nette alte Herr ruhig. „Eine Milliarde hat tausend
48	Millionen, und eine Billion hat hat tausend Milliarden. Es handelt sich um eine Eins mit
49	zwölf Nullen.“ [...]
50	„Sie sind vollkommen blödsinnig!“ schrie <u>Jemand</u> . Der nette alte Herr setzte sich gerade
51	und blickte den Schreier verwundert an. „Wie kommen <u>Sie</u> denn darauf?“ fragte er. „Es
52	handelt sich natürlich um viel Geld. Aber der letzte Krieg hat, wie die Statistik ausweist, ganz
53	genau soviel gekostet!“
54	Da brachen die Staatshäupter und Staatsoberhäupter in tobendes Gelächter aus. Man
55	brüllte geradezu. Man schlug sich und einander auf die Schenkel, krächte wie am Spiess und
56	wischte sich die Lachtränen aus den Augen. Der nette alte Herr schaute ratlos von einem
57	zum andern. „Ich <u>begreiffe</u> Ihre Heiterkeit nicht ganz“, sagte er. „Wollen Sie mir gütigst
58	erklären, was Ihnen solchen Spass macht? Wenn ein langer Krieg eine Billion gekostet hat,
59	warum sollte dann ein langer Frieden nicht <u>dasselbe</u> wert sein? Was, um alles in der Welt, ist
60	<u>denn</u> daran komisch?“
61	Nun lachten sie alle noch lauter. Es war ein rechtes Höllengelächter. Einer konnte es im
62	<u>sitzen</u> nicht mehr aushalten. Er sprang auf, <u>hielt</u> sich die schmerzenden Seiten und rief mit
63	der letzten ihm zu Gebote stehenden Kraft: „Sie alter Schafskopf! Ein Krieg – ein Krieg ist
64	doch etwas ganz anderes!“
65	Die Staatshäupter, der nette alte Herr und ihre lustige Unterhaltung sind völlig frei erfun-
66	den. Dass der Krieg eine Billion Dollar gekostet hat und was man sonst für denselben Betrag
67	leisten könnte, soll, versichert eine in der „Frankfurter Neuen Presse“ zitierte amerikanische
68	Studie, hingegen zutreffen.

Aus: „Erich Kästner, Werke in neun Bänden“

A Formaler Teil

1. Rechtschreibung

7 Punkte

*Entscheiden Sie, ob die von Zeile 50 bis 62 unterstrichenen Wörter richtig oder falsch geschrieben sind; **verbessern** Sie die falsch geschriebenen direkt im Text!*

2. Textverständnis/Begriffserklärungen

13 Punkte

2.1 *Entscheiden Sie, ob die folgenden auf den Inhalt des Textes bezogenen Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind. (9 P.)*

	R / F
Die Staatsmänner bestätigen dem netten alten Herrn während seiner Rede, ihnen sei die Zufriedenheit der Bewohner wichtig.	
Die Staatsmänner misstrauen der Vernunft.	
Der alte Herr behauptet, dass sich durch materielle Dinge jedes Problem lösen lässt.	

Die Idee des alten Herrn, eine Billion Dollar unter der Bevölkerung der Staaten aufzuteilen, stösst bei den Zuhörern auf grosse Begeisterung.	
Die Reaktion der Staatsmänner lässt vermuten, dass sie gewillt wären eine Billion Dollar in den Krieg zu investieren.	
Mit dem Text will der Autor Erich Kästner aufzeigen, wie die Vernunft schliesslich siegt.	

2.2 Suchen Sie im Text von Zeile 1 bis 16 für die Wendungen a) bis d) den jeweils passenden Begriff. (4 P.)

2 Beispiele aus Zeile 1: Sachen → **Dinge**
Mann → **Herr**

- a) zuhören → _____
- b) Streitereien → _____
- c) schlechte Angewohnheit → _____
- d) einleuchtend/begreiflich → _____

3. Wortfamilien

5 Punkte

Leiten Sie vom vorgegebenen Begriff das gesuchte Wort ab.

Nomen Keine gross geschriebene Verben od. Adjektive!	Adjektiv	Verb
die Ruhe	ruhig	ruhen/beruhigen
die Not		
	modern	
der Staat		
	heiter	
die Finanzen		

4. Wortarten

8 Punkte

Bestimmen Sie die **fettgedruckten** Wörter **möglichst genau mit Fachbegriff(en)**:

Da	Beispiel: Partikel, Konjunktion
er	
reich	
war,	
mussten	
sie	
ihm,	
wenn	
auch	
mit	

knirschenden	
Ohren,	
aufs	
Geduldigste	
zuhören.	

5. Verb: Zeitformen	6 Punkte
----------------------------	-----------------

5.1 In welcher **Zeitform** steht der grösste Teil des Textes?

5.2 Schreiben Sie die folgenden Sätze in der jeweils verlangten **Zeitform**:

a) Sie mussten ihm zuhören. → **Perfekt (Vorgegenwart)**:

b) Er trug seine Idee vor. → **Futur I (Zukunft)**:

c) Irre ich mich? → **Plusquamperfekt (Vorvergangenheit)**:

d) Sie baten ihn herein und er ergriff das Wort. → **Präsens (Gegenwart)**:

6. Verb: Indirekte Rede	6 Punkte
--------------------------------	-----------------

Drücken Sie die folgenden Aussagen **indirekt** aus. Verwenden Sie die **Konjunktivformen**.
Vermeiden Sie Umschreibungen mit „würde“.

a) „Jede Familie erhält eine Villa.“ (1 P.)

→ Der alte Herr sagt, jede Familie _____ eine Villa.

b) „Wie hoch ist der Betrag?“ (1 P.)

→ Das Staatsoberhaupt fragt, wie hoch _____.

c) „Obwohl ich nicht glaube, dass die materiellen Dinge die höchsten irdischen Güter verkörpern, sehe ich ein, dass der Frieden von der Zufriedenheit der Menschen abhängt.“

→ Der alte Herr sagt, obwohl _____, dass die materiellen Dinge die höchsten irdischen Güter _____, _____, dass der Frieden von der Zufriedenheit der Menschen _____.

B Text verfassen

Hinweise:

- Achten Sie besonders auf eine klare Gliederung Ihres Textes.
- Lassen Sie rechts einen Korrekturrand frei.
- Schreiben Sie mit Tinte oder Kugelschreiber.
- Umfang Ihres Textes: mindestens 250 Wörter (bitte auszählen).
- Vergessen Sie Ihren Namen nicht!

Wählen Sie eines der folgenden Themen:

1. Wenn ICH mit einem Staatsoberhaupt sprechen dürfte,...

Was würden Sie ihm sagen?

2. Warum der Welt gerade 2016 ein „netter alter Herr“ so fehlt...

3. In dieser Situation habe ich (nicht) vernünftig gehandelt

Schildern Sie möglichst lebendig und anschaulich eine Situation, in der Ihr Handeln gefragt war.

Wählen Sie entsprechend den Titel mit oder ohne „nicht“.

4. „Durch Vernunft, nicht aber durch Gewalt soll man die Menschen zur Wahrheit führen.“

Diese Aussage stammt vom französischen Schriftsteller und Philosophen Denis Diderot (1713-1784). Erörtern Sie!

Bewertet werden:

- Inhalt
- Aufbau
- Sprachlicher Ausdruck
- Formale Sprache: Rechtschreibung, Grammatik

